

## Lizenzanhörung in Las Vegas wird zum Albtraum für den Chef des australischen Spielautomatenriesen

Exklusiv von Josh Robertson

Glücksspiel

Freitag, 10. Oktober 2025 um 21:01 Uhr



Harald Neumann (Mitte) musste sich einer alpträumhaften Befragung durch die Aufsichtsbehörden Nevadas unterziehen. (Foto: Nevada)

Zusammenfassend:

Das Nevada Gaming Control Board erklärte, Harald Neumann, Geschäftsführer des australischen Unternehmens Ainsworth Game Technology (AGT), sei für eine Lizenz in der einflussreichsten Glücksspieljurisdiktion der Welt ungeeignet.

Offizielle Stellen gaben an, dass Herr Neumann wichtige persönliche Informationen, darunter Immobilien, Bankkonten und einen Verstoß gegen die interne Richtlinie seines Unternehmens zur Mitarbeiterführung, nicht offengelegt habe – in einer dieser Richtlinien hieß es, seine Einstellung sei „unerträglich“.

Was kommt als Nächstes?

AGT teilt mit, dass der Vorstand des Unternehmens „eine Überprüfung der Rolle von Herrn Neumann durchführt“.

Der Chef eines australischen Spielautomaten-Giganten hat von US-Beamten eine außergewöhnliche öffentliche Rüge erhalten. Sie bezeichneten ihn als „arrogant“, „ausweichend“, ohne „emotionale Intelligenz“ und „ungeeignet“, eine Lizenz in der einflussreichsten Glücksspieljurisdiktion der Welt zu besitzen.

Der Antrag von Harald Neumann auf Verlängerung seiner Glücksspiellizenz als Geschäftsführer des in Las Vegas ansässigen australischen Unternehmens Ainsworth Game Technology (AGT) ist diese Woche gescheitert. Die Nevada Gaming Control Board forderte ihn auf, seinen Antrag zurückzuziehen.

„Ihre gesamte Einstellung ist zum Kotzen“, sagte George Assad, ein Vorstandsmitglied und pensionierter Richter, zu Herrn Neumann nach einer mehr als einstündigen Anhörung, die seine Zukunft an der Spitze eines der weltweit größten Spielautomatenhersteller gefährdet hat.

Ainsworth hat mitgeteilt, dass man deshalb die Rolle von Herrn Neumann als Vorstandsvorsitzender überprüfe.

Monate nachdem die ABC enthüllt hatte, dass gegen Herrn Neumann in Österreich wegen angeblicher Korruption ermittelt wurde – eine Tatsache, die Ainsworth nicht öffentlich gemacht hatte –, zog er sich durch sein Verhalten während des strengen Überprüfungsprozesses den Zorn der Aufsichtsbehörde von Nevada zu.

Die Qualifikation als lizenziertes leitendes Angestelltes eines Glücksspielunternehmens in Nevada wird als entscheidend für die Führung eines Unternehmens wie AGT angesehen.

Vorstandsmitglied Chandeni Sendall sagte jedoch zu Herrn Neumann: „Man muss eine Person von gutem Charakter, Ehrlichkeit und Integrität sein, und das, was ich hier in der vergangenen Stunde protokolliert gesehen habe, stützt eine solche Feststellung nicht.“

Beamte der Glücksspielkommission von Nevada bezeichneten Herrn Neumann als „feindselig und streitsüchtig“, „respektlos“ und „absichtlich irreführend“. Sie sagten, er habe während ihrer vierjährigen Untersuchung seines Lizenzantrags wichtige persönliche Informationen nicht offengelegt.

### **Griechisches Haus und monatliche Zahlungen an Frau nicht offengelegt**

Dazu gehörten Bankkonten, ein Haus in Griechenland, eine Mietimmobilie in Los Angeles für seine Tochter sowie monatliche Zahlungen und eine Kreditkarte an eine Freundin in Deutschland.

Auf die Frage von Herrn Assad, ob er „jemals mit Ihrer Freundin [in Deutschland] in Prostitution oder einen Tausch von Geld gegen Sex verwickelt war“ – ein Verdacht, den Agenten geäußert hatten –, wies Herr Neumann dies entschieden zurück.

Herr Neumann weigerte sich außerdem vier Monate lang, sein Telefon an die Beamten auszuhändigen. Er erklärte dem Gremium, er sei über deren Befugnisse zur Beschlagnahme schockiert gewesen und private Textnachrichten seien zuvor „illegal“ an die Medien durchgesickert, nachdem sein Telefon von österreichischen Ermittlern beschlagnahmt worden war.

Später berichteten Agenten aus Nevada, Nachrichten zwischen Herrn Neumann und einem Mitarbeiter von Ainsworth in Sydney gefunden zu haben, mit dem er mehrere Abendessen verabredet war.

Nachdem er den Agenten gesagt hatte, dass so etwas in „jedem Unternehmen“ vorkomme, räumte Herr Neumann ein, dass die Nachrichten „unangemessen“ gewesen seien und er gegen die Verbrüderungsrichtlinien des Unternehmens verstoßen habe.

### **„Vorteile für Politiker“ in Österreich werden weiterhin untersucht**

Herr Neumann bestätigte, dass gegen ihn in Österreich noch immer wegen angeblicher Korruption ermittelt werde. Ihm wird vorgeworfen, für sein

## ehemaliges Unternehmen Novomatic AG von rechtsextremen Politikern Gefälligkeiten gefordert zu haben.

Herr Neumann, der jegliches Fehlverhalten vehement bestreitet, sagte, es sei „die Absicht des Staates gewesen, die Akte zu schließen“, aber hochrangige Persönlichkeiten hätten darauf bestanden, dass der Fall weiterverfolgt werde.

„Und wir haben in Österreich ein Gesetz, das besagt, dass es keine Korruption ist, wenn man einem Politiker ohne jeglichen Grund fortwährend Vorteile verschafft, nur um sich vielleicht in Zukunft eine bessere Position zu verschaffen, falls etwas passiert – genau das soll die Staatsanwaltschaft laut aktuellem Stand noch untersuchen“, sagte er.

Herr Neumann sagte, er habe „keine Absicht gehabt, dem [Nevada-]Vorstand Informationen vorzuenthalten, allerdings hätte ich dem Bewerbungsprozess mehr Aufmerksamkeit widmen sollen“.

Er sagte, er übernehme die „volle Verantwortung“ für seinen unangemessenen Austausch mit dem australischen Mitarbeiter von Ainsworth und entschuldigte sich „für die mangelnde Offenheit“ gegenüber der Aufsichtsbehörde von Nevada.

**„Ich nehme diese Dinge zur Kenntnis, und sie hätten nicht passieren dürfen. Ich bitte höflich darum, dass sie meine 15-jährige Tätigkeit in der Spielebranche und den Erfolg von Novomatic und AGT in der Spielebranche nicht überschatten.“** sagte er.

Herr Neumann gab zu, gegenüber den Beamten seine Stimme erhoben zu haben, deutete aber an, dass diese ihm gegenüber zeitweise unehrlich gewesen seien, unter anderem indem sie ihm mitteilten, dass das US-Außenministerium bestätigt habe, dass ein Stempel in seinem Pass einen Besuch in Russland weise, obwohl er tatsächlich nach Bosnien gereist sei.

**„Vielleicht in Sydney ... aber nicht in Las Vegas.“**



Eine Lizenzanhörung in Las Vegas hat sich diese Woche zu einem Verhör für den Chef von Ainsworth Game Technology entwickelt. ( ABC News: Cameron Schwarz )

Der Vorsitzende des Nevada-Aufsichtsrats, Mike Dreitzer, äußerte sich „sehr besorgt“ über das Verhalten von Herrn Neumann gegenüber seinen Agenten sowie über seine Antworten auf die Fragen des Aufsichtsrats.

„In jedem einzelnen Fall waren die gegebenen Antworten vage, sie spielten das Opfer, gaben anderen die Schuld und beschuldigten in einigen Fällen Agenten“, sagte Herr Dreitzer.

„Ich muss eine klare Grenze ziehen, wenn es darum geht, den Agenten irgendeine Unehrlichkeit unterzustellen. Das kann ich einfach nicht akzeptieren.“

Der pensionierte Richter Assad schlug Herrn Neumann vor, „den Beamten direkt in die Augen zu schauen und sich zu entschuldigen“.

Herr Neumann wandte sich an die Beamten und sagte: „Ich entschuldige mich für mein Verhalten und bedauere es wirklich. Ich hatte einfach ein komisches Gefühl bei Ihnen. Entschuldigung. Das war nicht meine Absicht.“

Auf die Frage, ob er glaube, ein Recht auf eine Glücksspiellizenz in Nevada zu haben, sagte Herr Neumann: „Ja, das glaube ich.“

„Nun, ich habe Neuigkeiten für Sie: Sie nicht“, sagte der pensionierte Richter Assad.

„Vielleicht ist das in Europa so. Vielleicht in Sydney, Australien. Vielleicht in Wien, Österreich. Aber in den Vereinigten Staaten von Amerika, insbesondere in Las Vegas, Nevada, hat man kein Recht darauf. Es ist ein Privileg.“

„Streitlustig, arrogant, ausweichend“



Mitglieder des Nevada Gaming Control Board bezeichnen es als den „Goldstandard“ der Glücksspielregulierung weltweit. (Zur Verfügung gestellt)

Frau Sendall sagte, es sei schwer, Herrn Neumanns Erklärungen für sein „mehrfaches Versäumnis, Transparenz gegenüber den Ermittlern zu

wahren“, zu akzeptieren, da er das Verfahren im Jahr 2017 selbst durchlaufen habe.

„Und vor allem die Tatsache, dass Sie hier seit einer Stunde Fragen beantworten und keine direkte Antwort geben können, beunruhigt mich“, sagte sie.

„Man verliert an Glaubwürdigkeit, wenn man keine direkten Antworten gibt, egal ob es um mögliche Prostitution geht, ob es um die Unterzeichnung einer Verbrüderungsrichtlinie geht, ob es um die Offenlegung eines Bankkontos geht, ob es um die Offenlegung von Mietobjekten geht, ob es um die Offenlegung von Textnachrichten und Behauptungen geht, dass auf der bereitgestellten Kopie des Telefons Blöcke fehlen – von Textnachrichten, die darauf hindeuten, dass einige davon gelöscht wurden.“

Frau Sendall sagte, es sei „frustrierend und besorgniserregend“, dass der Vorstand Herrn Neumann als „feindseligen Zeugen“ behandeln müsse.

**„Dies ist eine privilegierte Lizenz. Dies ist Nevada. Wir setzen den Goldstandard.“** sagte sie.

„Leider sehe ich einen Mangel an emotionaler Intelligenz... und dass Sie in Ihrer Position als CEO auf einem so hohen Niveau arbeiten können, ohne über diese grundlegenden Führungs- und Kommunikationsfähigkeiten zu verfügen und ohne sich dessen bewusst zu sein, dass Sie streitsüchtig, arrogant, ausweichend und schwierig wirken.“

**Deine ganze Einstellung ist zum Kotzen.**



Harald Neumann wird in Österreich wegen mutmaßlicher Korruption untersucht. (Quelle: [Name des Quells])

Der pensionierte Richter Assad fragte Herrn Neumann, ob er während seiner Vernehmungen durch die Beamten „Alkohol getrunken oder Medikamente eingenommen“ habe, was dieser verneinte.

„Ihr Verhalten ist, gelinde gesagt, sehr ungewöhnlich“, sagte er.

„Ich hatte noch nie einen Bewerber mit solchen Problemen – nicht nur ein oder zwei, sondern gleich acht verschiedene, die laut unseren Ermittlern die Durchführung ihrer Untersuchung erheblich erschwert haben...“

**„Ich glaube wirklich nicht, dass du es verstehst. Du verstehst nicht, worum es hier geht.“**

„Ich sehe keine Reue. Ich sehe keine Übernahme von Verantwortung. Ich sehe kein Schuldeingeständnis. Ich sehe keine Reue. Ich sehe Arroganz. Das ist es, was ich sehe.“

Der Vorstand lehnte es ab, Herrn Neumann die Lizenz zu verweigern, was dazu geführt hätte, dass er auf Nevadas sogenannte „graue Liste“ von Personen gesetzt worden wäre, die auf unbestimmte Zeit von der Glücksspielbranche ausgeschlossen sind.

Doch die Behörde verwies seinen Antrag an ihre Ermittler zurück mit der sofortigen Aufforderung, das Angebot zurückzuziehen, da es kurzfristig keine Aussicht auf Erfolg habe.

Veröffentlicht Freitag, 10. Oktober 2025 um 21:01 Uhr, aktualisiert Samstag, 11. Oktober 2025 um 3:06 Uhr